

wie möglich informieren, sobald klar ist, dass eine Stelle ausgeschrieben werden soll, beziehungsweise eine Stelle finanziell gesichert ist, so Maikranz. „Es erleichtert die Arbeit sehr, wenn Anträge auch bei Verlängerungen rechtzeitig gestellt werden. Wir bemühen uns im Sinne der Mitarbeiter alles Mögliche zu realisieren, aber es sind Grenzen gesetzt. Es gibt zum Beispiel keine rückwirkenden Verträge.“ Sei eine Beschäftigung nicht auf Dauer angelegt, muss ein Befristungsgrund angegeben werden. „Unser Ziel sind jedoch längerfristige Verträge, das spart der Personalabteilung viel Aufwand und gibt vor allem den Beschäftigten Sicherheit“, betont Maikranz.

PERSONALABTEILUNG VERSTEHT SICH ALS DIENSTLEISTER

Horst Maikranz ist seit 1987 Leiter der Personalabteilung und Initiator von Jobticket, Kinderbetreuung in den Sommerferien, Tele- und Heimarbeit. Sein nächstes Ziel ist es, das Stellen-Online-Bewerbungsverfahren umzusetzen. Der Jurist mit Schwerpunkt Arbeitsrecht sieht seine Aufgabe „nicht als Vertreter des Arbeitgebers, sondern als derjenige, der die Interessen abzuwägen hat.“ Harald Schindler, seit November 2002 Abteilungsleiter, setzt zusammen mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die vielfältigen Aufgaben der Abteilung 3.1. - Beamte/ Reisekosten - unter Berücksichtigung der aktuellen Gesetzeslage um. Ein gutes Arbeitsklima und der persönliche Kontakt zwischen Personalabteilung und Beschäftigten sind ihm wichtig. Dem schließt sich auch Rolf Heisch an: „Wir sehen uns alle als Dienstleister“. Heisch fing 1982 als Personal-sachbearbeiter an der Universität an. Er wurde Abteilungsleiter der Drittmittelabteilung und war sechs Jahre im Personalrat tätig. Heute ist er Abteilungsleiter der Abteilung 3.2 - Tariflich Beschäftigte und wissenschaftliche Hilfskräfte - und seit sechs Jahren Abwesenheitsvertreter von Maikranz. Bei der Einstufung im Tarifbereich liegt die Entscheidung in seinen Händen. Maikranz, Schindler und Heisch sind sich einig, dass sie sich bei den anstehenden Aufgaben auf motivierte, engagierte und leistungsfähige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verlassen können. Alle drei legen Wert darauf, den Dialog mit den Einrichtungen und Fakultäten zu stärken. Beim Zukunftskongress im September 2007 schaffte Maikranz mit der Arbeitsgruppe „Zentral / Dezentral“ eine Grundlage. Die Arbeitsgruppe nimmt die Wünsche der Einrichtungen auf, um die Zusammenarbeit mit der Verwaltung zu verbessern. Erste Änderungen, so Maikranz, seien bereits erfolgt: Die Hilfskraftantragstellung wurde vereinfacht und den Fakultäten den Zugang zum „Super X“ erleichtert, mit dem sie auf anonymisierte Daten zu Drittmitteln und Studierendenzahl zugreifen können.

Silvia Cavallucci

INFO

Das Dezernat 3, Personalwesen, ist in zwei Abteilungen gegliedert. Abteilung 3.1: Beamtenrecht und Reisekosten, Abteilung 3.2: Tariflich Beschäftigte und wissenschaftliche Hilfskräfte. 33 Mitarbeiter betreuten im November 2007 6600 Beschäftigte der Albert-Ludwigs-Universität. Gegenüber 2006 ist die Zahl der Beschäftigten - aufgrund gestiegener Drittmittel und der Studiengebühren - um fast 1000 gestiegen. Auch für die Personalverwaltung des Kiepenheuer Instituts für Sonnenphysik sowie des Volkslied-Archivs sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Dezernats 3 zuständig.

FORUM

Prämienauszahlung für Energiesparprojekt



Foto: Dorn

Scheckübergabe an die Psychologie: Dr. Karl-Heinz Volz, Prof. Dr Hans Spada, Michael Stumpf (von l. nach r.)

Im März war es soweit: die ersten Erfolge des Energiesparprojektes: „Dezentrale monetäre Anreize zur Energieeinsparung - DezMon“, zahlten sich aus. Alle Einrichtungen der Universität hatten im letzten Jahr die Möglichkeit, eingesparte Energie in Bargeld umzuwandeln. Das lohnte sich für die beiden Pilotinstitute: Biologie I und Psychologie. Die von ihnen eingesparte Energie bekamen sie in Euro wieder ausbezahlt. So konnte Prorektor Dr. Karl-Reinhard Volz der Psychologie einen Scheck über 8803.27 Euro, der Biologie über 17.113.52 Euro überreichen. Beide Institute sparten im letzten Jahr insgesamt 83 Tonnen Kohlendioxid ein. Ein sensationeller Erfolg, wenn man bedenkt, dass davon ein sieben-Liter-Auto fast 5000 km weit fahren kann. In der Psychologie und der Biologie I wurde sowohl die Lehre und die Studierenden, als auch die Techniker und EDV - Spezialisten in den Energiesparprozess mit einbezogen. „DezMon“ läuft seit eineinhalb Jahren beim Arbeitskreis nachhaltige Universität (AKNU). Geleitet wird es von Dr. Jürgen Steck, durchgeführt von Martina Landwehr. Neben vielen anderen Aktivitäten und Projekten soll mit „DezMon“ herausgefunden werden, mit welchen Anreizen Beschäftigte und Studierende zum Energiesparen motivieren werden. Alle Mitglieder der Universität sollen sich verantwortlich fühlen. Denn schon mit kleinen technischen Maßnahmen und Verhaltensänderungen kann Wasser, Strom, Heiz- und Kühlenergie gespart werden. Das Projekt wird voraussichtlich noch weitere eineinhalb Jahre laufen.

Ein neuer Preis für Philosophen

Rund 16 Jahre, von 1989 bis 2005, vergaben die Universität Freiburg und der Badische Verlag gemeinsam den Gerhard-Ritter-Preis für hervorragende historische Arbeiten. Nun ist das fast dreijährige Vakuum mit einem Preis gefüllt worden, der einen neuen Namen trägt: Im März 2008 hat die Albert-Ludwigs-Universität mit Dr. Andreas Hodeige, Vertreter des Badischen Verlags, eine Vereinbarung unterzeichnet, der sowohl den wissenschaftlichen Nachwuchs der Philosophischen Fakultät an der Universität Freiburg, als auch der entsprechenden Fakultäten der Universitäten Basel und Straßburg fördern soll. Der Badische-Zeitungs-Preis ist mit 2.500 Euro dotiert. Er wird alle zwei Jahre zu Beginn des Wintersemesters im Rahmen der feierlichen Eröffnung des Akademischen Jahres durch den Rektor der Universität Freiburg verliehen. Der Preis wird im Regelfall für